

Ergebnisprotokoll

LOKALE AKTIONSGRUPPE HUNSRÜCK

Sitzung der LAG Hunsrück

Datum:	20. Mai 2026
Ort:	Mehrzweckgebäude Rödern
Beginn:	17:00 Uhr
Ende:	19:35 Uhr
Sitzungsleitung:	Michael Boos (stellv. Vorsitzender), Achim Kistner (Geschäftsführer)
Protokollführer:	Achim Kistner/Barbara Beicht
Anwesende:	s. Anlage
Anlagen:	- Teilnehmerliste - Power Point Präsentation Achim Kistner

Ortsbürgermeister Josef Winn begrüßt die Gäste in dem neu errichteten Mehrzweckgebäude der OG Rödern. Das Mehrzweckgebäude in der Ortsgemeinde Rödern wurde im Rahmen des Förderansatzes „FLLE 2.0“ durch die LAG Hunsrück mit insgesamt 649.713,42 Euro aus GAK-Mitteln im Bereich „Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen“ gefördert. Eingeweiht wird es offiziell am Samstag, 30. Mai 2026.

Er wünscht allen Anwesenden eine erfolgreiche Entscheidungsfindung.

1. Begrüßung durch den stellvertretenden Vorsitzenden der LAG Hunsrück

Stellvertretend für die Vorsitzende, die krankheitsbedingt ausfällt, übernimmt der 2. Vorsitzende Michael Boos die Sitzungsleitung.

Herr Boos begrüßt die anwesenden LAG-Mitglieder sowie deren Stellvertreter*innen, das Team der LAG-Geschäftsstelle sowie die vielen anwesenden Gäste, die zu den Projektvorstellungen gekommen sind.

Herr Kistner informiert alle Anwesenden, dass die 21 rheinland-pfälzischen LEADER-Regionen gemeinsam ein Schreiben entworfen haben, welches sich mit klaren Forderungen an die rheinland-pfälzischen Bundestagsabgeordneten richtet. Es geht darum, dass LEADER auch nach 2027 als starkes, basisdemokratisches und wirkungsvolles Instrument der Förderung ländlicher Räume erhalten bleibt. Dazu sind eine ausreichende Mittelzuweisung, ein auskömmlicher Beteiligungssatz der EU, eine Stärkung der LAGn als zentrale Institutionen der Implizierung lokaler Entwicklungsstrategien und die ergänzende Bereitstellung von Bundesmitteln unerlässlich.

Um den Forderungen Nachdruck zu verleihen, sollen möglichst viele Menschen aus den LEADER-Regionen unterschreiben und eine große thematische und institutionelle Breite repräsentieren. **Deshalb werden alle Anwesenden gebeten, den Appell zu unterzeichnen, sofern sie das nicht bereits getan haben.**

Michael Boos gibt den Hinweis auf die Interessenskonflikte: Ein entsprechendes Formular dazu wurde allen stimmberechtigten Mitgliedern ausgehändigt, mit der Bitte dieses auszufüllen und zu unterzeichnen.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Die Beschlussfähigkeit der LAG-Sitzung ist gegeben, wenn:

- a) mind. 15 von 30 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend sind und davon
- b) mindestens 50 % den Vertreter*innen der Wirtschafts- und Sozialpartner oder der Zivilgesellschaft zuzuordnen sind

Stimmberechtigte Mitglieder der LAG Hunsrück:

Öffentliche Verwaltung	9
Wirtschafts- und Sozialpartner	9
Zivilgesellschaft	12

Folgende Stimmübertragungen liegen vor:

- Gabi Kothe überträgt auf Christian Gehre (beide Zivilgesellschaft)

Unter den Anwesenden sind 15 stimmberechtigte Mitglieder, welche durch Stimmübertragungen 16 Stimmen repräsentieren. Von den 16 vertretenden Stimmen entfallen 5 auf Vertreter*innen der öffentlichen Verwaltung und 11 Vertreter*innen der nicht-öffentlichen Gruppen, darunter 5 der Wirtschafts- und Sozialpartner und 6 der Zivilgesellschaft. Weiterhin sind 2 stellvertretende Mitglieder anwesend. Es sind keine beratenden Mitglieder anwesend.

Die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben.

Hinzu kommen mit Katharina Dechand, Kornelia Retterath, Barbara Beicht und Achim Kistner vier Mitarbeitende der Geschäftsstelle. Des Weiteren sind 16 Gäste anwesend, die später ihre Projekte vorstellen werden.

Die Einladung wurde am 28.04.2026 versandt und erneut am 11.05.2026.

Feststellung der Tagesordnung:

- Ergänzungen der Tagesordnung
 - 4. (NEU) Wahl eines neuen Mitglieds der LAG Hunsrück
 - 7. (NEU) Exkursion der LAG Hunsrück
- Vorschlag: TOP 6. Förderaufruf „Starkes Land - innovativ, resilient, nachhaltig“ – Der Geschäftsführer macht den Vorschlag, diesen unmittelbar an die Vorstellungen der LEADER-Vorhaben im 6. LAG-Aufruf anzuschließen, damit anschließend alle Gäste die Sitzung verlassen können.

Auf die Nachfrage nach weiteren Punkten für die Tagesordnung folgen keine Rückmeldungen.

Die Tagesordnung wird damit einstimmig angenommen.

3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Die letzte Sitzung fand am 27. April 2026 in Mastershausen statt.

Es erfolgen keine weiteren Anmerkungen. Damit ist das Protokoll angenommen.

Timon Philipp Wetzlar betritt um 17.09 Uhr den Raum, Finn Mähringer betritt um 17.10 Uhr den Raum. Damit ändert sich die Zahl der Vertreter*innen der Zivilgesellschaft auf 7 und die Zahl der stellvertretenden Mitglieder auf 3.

Die ausgefüllten Formulare „Interessenskonflikte“ werden von der Geschäftsstelle eingesammelt.

4. Wahl eines neuen Mitglieds der LAG Hunsrück

Stefan Heck ist aus dem Vorstand der Kreisgruppe Rhein-Hunsrück im Landesjagdverband e.V. ausgeschieden. Sein Nachfolger ist Mario Bernhart.

Herr Bernhart stellt sich kurz vor.

Beschlussfassungen

Die LAG Hunsrück wählt Herrn Mario Bernhart als stimmberechtigtes Mitglied der LAG. Er folgt nach auf Stefan Heck und vertritt die Kreisgruppe Rhein-Hunsrück im Landesjagdverband e.V., welche der Gruppe der Zivilgesellschaft angehört.

Teilnahme an der Beschlussfassung:

- **Öffentliche Verwaltung:** 5
- **WiSo-Partner:** 5
- **Zivilgesellschaft:** 7

Abstimmungsergebnis:

- **ja:** einstimmig
- **nein:** 0
- **Enthaltung:** 0

Damit bleibt die Zahl der stimmberechtigten Mitglieder bei 30.

Die Zahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder der Sitzung steigt dabei auf 8 bei den Vertretern der Zivilgesellschaft.

5. 6. Förderaufruf der LAG Hunsrück

Herr Kistner gibt den Anwesenden einen Überblick über den 6. Förderaufruf. Am Förderaufruf, dessen Einreichfrist am 31.03.2026 endete, beteiligten sich zehn Vorhabenideen. Eines wurde am heutigen Tag zurückgezogen, da die Bestätigung der Finanzierbarkeit durch die Bank nicht erfolgt ist.

Der Aufruf ist somit überbucht, sodass keinesfalls alle Projekte in den Genuss einer Förderung kommen werden.

Die Geschäftsstelle weist darauf hin, dass entsprechend dem Fortschreiten des Förderzeitraums und der Regelung „n + 2“ (Abrechnung bis max. zwei Jahre nach Ende des Förderzeitraums) die ADD vorgibt, dass zunächst nur bis zum 31.12.2026 noch Zuwendungsanträge angenommen werden. Diese müssen bewilligungsreif vorliegen, d. h. es müssen alle Unterlagen vollständig sein, eine etwaig erforderliche Baugenehmigung muss zwingend vorliegen.

Die Geschäftsstelle schlägt deshalb vor, die Frist für die Einreichung der vollständigen Unterlagen bei der Geschäftsstelle auf den 31.10.2026 zu legen. Dann ist noch genügend Zeit, eventuell noch fehlende Unterlagen bis Jahresende beizubringen.

Beschlussfassungen

Die LAG stimmt der Fristsetzung für die Vorlage vollständiger Antragsunterlagen der für eine Förderung ausgewählten Vorhaben bei der LAG-Geschäftsstelle spätestens zum 31.10.2026 zu.

5.1 Vorstellung der Vorhaben

L21 Ortsgemeinde Holzbach: Mehrgenerationen-Dorfplatz - vorgestellt durch Heinz-Jürgen Scherer (Ortsbürgermeister)

Die Ortsgemeinde Holzbach mit 600 Einwohnern plant die Entwicklung eines zentral gelegenen Mehrgenerationen-Dorfplatzes mit 800 qm im historischen Ortskern. Auf dem Gelände eines aktuell brachliegenden

Grundstücks soll ein attraktiver Aufenthalts- und Kommunikationsbereich entstehen, der allen Bürgerinnen und Bürgern offensteht und das soziale Miteinander stärkt.

Das Projekt basiert auf einem umfassenden Beteiligungsprozess im Rahmen der Dorfmoderation, bei dem Ideen und Bedürfnisse verschiedener Bevölkerungsgruppen – von Kindern und Jugendlichen bis hin zu Seniorinnen und Senioren – aktiv eingebracht wurden. Der geplante Dorfplatz gilt als zentrales Leuchtturmprojekt der Ortsentwicklung und steht für einen modernen, gemeinschaftlich entwickelten Ansatz.

Die Gestaltung des Platzes ist gezielt auf unterschiedliche Nutzungsbedürfnisse ausgerichtet. Vorgesehen sind unter anderem Begegnungs- und Bewegungsflächen, Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten sowie Angebote für Freizeit und Gemeinschaft wie eine Boulebahn, Bewegungsgeräte, Grünflächen und Treffpunkte. Dadurch entsteht ein niedrigschwelliger Ort für Austausch, Erholung und gemeinschaftliche Aktivitäten.

Ein besonderer Fokus liegt auf der generationenübergreifenden Nutzung sowie auf Barrierefreiheit, sodass der Dorfplatz für alle Menschen – unabhängig von Alter oder Einschränkungen – gut zugänglich ist. Zudem soll die Einbindung von Vereinen und bürgerschaftlichem Engagement, beispielsweise durch Patenschaften für Teilbereiche, die Identifikation mit dem Projekt stärken.

Mit dem Vorhaben verfolgt die Gemeinde das Ziel, die Lebensqualität nachhaltig zu verbessern, die Attraktivität des Ortes zu erhöhen und die dörfliche Gemeinschaft langfristig zu stärken. Der neue Dorfplatz soll identitätsstiftend wirken und zugleich Impulse für die Entwicklung der gesamten Region geben.

Es erfolgen keine Rückfragen.

L22 Ortsgemeinde Maisborn: Umbau der ortsansässigen Kapelle – vorgestellt durch Claus Schumacher (Ortsbürgermeister)

Die Ortsgemeinde Maisborn mit 140 Einwohnern plant die Übernahme und Umnutzung der bislang vom Bistum Trier aufgegebenen Kapelle im historischen Ortskern. Ziel ist es, das Gebäude zu einem offenen, generationenübergreifenden Treffpunkt weiterzuentwickeln und gleichzeitig das kulturelle Erbe zu bewahren. Die Kapelle hat für den Ort und die dortigen Bürger*innen eine große Bedeutung.

Im Mittelpunkt steht die Schaffung eines frei zugänglichen Raums für Begegnung, Austausch und gemeinschaftliche Aktivitäten. Ergänzend soll die Kapelle künftig als kultureller Veranstaltungsort genutzt werden – etwa für kleinere Konzerte, Ausstellungen oder künstlerische Formate. Durch ihre besondere Atmosphäre bietet sie ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber klassischen Veranstaltungsräumen und soll auch überregional Aufmerksamkeit erzeugen.

Das Projekt richtet sich in erster Linie an die Bürgerinnen und Bürger von Maisborn, steht aber ebenso Gästen, Wandernden und kulturell Interessierten offen. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Heimatverein sowie regionalen Partnern, darunter eine örtliche Künstleragentur, ist vorgesehen.

Ein wichtiger Bestandteil ist die barrierefreie Umgestaltung des Gebäudes, einschließlich eines neuen Zugangs und entsprechender Ausstattung. Die Kapelle soll als inklusiver Ort für alle Generationen und Bevölkerungsgruppen nutzbar sein. Sie kann auch weiterhin für christliche Themen genutzt werden.

Langfristig verfolgt das Vorhaben das Ziel, die Lebensqualität im Dorf zu steigern, die Identität der Region zu stärken und ein Beispiel für die nachhaltige Nachnutzung leerstehender kirchlicher Gebäude zu geben. Das Projekt kann damit als Modell für ähnliche Entwicklungen im ländlichen Raum dienen und Impulse für die gesamte Region setzen.

Es erfolgen keine Rückfragen.

L23 TC Laudert e.V.: Bau eines Padelplatzes – vorgestellt durch László Gilányi (1. Vorsitzender) und zwei Jugendlichen (Lukas Claus und Jan Luca Wendling von der Theodor-Heuss-Schule in Kastellaun)

Der Tennisclub Laudert mit aktuell 104 Mitgliedern beschäftigt sich mit der Frage, wo zukünftig neue Mitglieder herkommen können. Hier möchten man mit dem Bau eines Padelplatzes das Angebot des Tennisclubs erweitern um eine moderne und stark wachsende Trendsportart. Direkt neben den bestehenden Tennisanlagen entsteht ein attraktiver Treffpunkt für Bewegung, Begegnung und gemeinsames Erleben im Freien. Ziel des Projekts ist es, insbesondere junge Menschen, Familien und sportinteressierte Bürgerinnen und Bürger aus der Region für regelmäßige Aktivität zu begeistern und den Verein als lebendigen Ort zu stärken.

Padel ist eine dynamische Mischung aus Tennis und Squash und gilt als leicht zugängliche Sportart, die schnell erlernbar ist und Spaß für Anfänger wie Fortgeschrittene bietet. Durch die besondere Spielfeldgestaltung und den niedrigeren körperlichen Anspruch eignet sich Padel für unterschiedlichste Zielgruppen und eröffnet neue Möglichkeiten für gemeinschaftliches Spielen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Förderung von Nachwuchsarbeit und Inklusion. In Kooperation mit der Theodor-Heuss-Förderschule Kastellaun sollen Schülerinnen und Schüler aktiv an den Sport herangeführt werden. Perspektivisch ist zudem eine Zusammenarbeit mit weiteren sozialen Einrichtungen geplant, um auch Menschen mit Beeinträchtigungen den Zugang zum Vereinsleben zu ermöglichen.

Begleitet wird das Projekt durch vielfältige Angebote wie Schnupperkurse, Hobbyturniere und offene Spielzeiten. Damit wird nicht nur die Attraktivität des Vereins gesteigert, sondern auch ein Beitrag zur Gesundheitsförderung und zur Stärkung des Ehrenamts geleistet. Gleichzeitig setzt der TC Laudert auf nachhaltige Aspekte, etwa durch die Nutzung von Solartechnik (Balkon-Solarkraftwerk) zur Energieversorgung der Beleuchtung.

Mit dem neuen Padelplatz entsteht das erste Angebot dieser Art im Rhein-Hunsrück-Kreis und ein zukunftsweisender Impuls für Sport und Gemeinschaft in der Region.

Es erfolgen keine Rückfragen.

L24 Stadt Stromberg: Aktiv-Treff am Tiny Forest: Bewegung verbindet Generationen – vorgestellt durch Desirée Palmes (Beigeordnete der Stadt Stromberg)

Mit dem „Aktiv-Treff am Tiny Forest“ entsteht in Stromberg ein innovativer Begegnungsraum, der Bewegung, Naturerlebnis und sozialen Austausch miteinander verbindet. Auf einer bislang ungenutzten Fläche zwischen einer neuen Kindertagesstätte und einer Seniorenwohnanlage wird ein generationsübergreifender Treffpunkt geschaffen, der allen Menschen offensteht.

Im Mittelpunkt steht ein vielseitiger Bewegungsparcours mit Angeboten für unterschiedliche Altersgruppen – von Kindern ab drei Jahren bis hin zu Seniorinnen und Senioren. Neben klassischen Bewegungsgeräten sorgen auch moderne Elemente wie sogenannte Ninja-Stationen für ein abwechslungsreiches Training. Ergänzt wird das Angebot durch Spielmöglichkeiten, einen Multifunktionsspieltisch sowie Aufenthaltsbereiche mit Sitzgelegenheiten, die gezielt zur Begegnung und zum Miteinander einladen.

Ein besonderes Highlight ist der geplante „Tiny Forest“ – ein rund 300 Quadratmeter großer Mikrowald, der als naturnaher Rückzugsort dient. Er verbessert das Mikroklima, fördert die Biodiversität und schafft gleichzeitig einen Ort der Erholung und Umweltbildung. Informationstafeln vermitteln anschaulich Wissen über ökologische Zusammenhänge und machen den Bereich zu einem „grünen Klassenzimmer“ für Kinder und Erwachsene.

Das Projekt verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz: Es stärkt Gesundheit und Bewegung, fördert soziale Teilhabe und leistet gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz. Durch die barrierearme Gestaltung und die gezielte Einbindung von Kindertagesstätte, Senioreneinrichtung und lokalen Akteuren entsteht ein lebendiger Ort der Begegnung. So entwickelt sich der Aktiv-Treff zu einem zukunftsweisenden Beispiel für nachhaltige und generationenübergreifende Freiraumgestaltung im Hunsrück – mit Strahlkraft über die Region hinaus.

Die Geschäftsstelle leitet die Rückfrage von Herrn Homann (Landesforsten) weiter: „Zum Projekt der Stadt Stromberg mit dem Tiny-Forest möchte ich anmerken, dass die Fläche meiner Einschätzung nach, direkt an eine größere Waldfläche angrenzt, was die Bedeutung des Tiny-Forest m.E. erheblich relativiert.“

Frau Palmes beantwortet die Rückfrage mit dem Hinweis, dass die Stadt Stromberg hier eine Erweiterung des Neubaugebiets mit ca. 25 Häusern plant und der Wald zukünftig weichen muss.

L26 Lebenshilfe Rhein-Hunsrück e.V.: Innovativ Lernen - Inklusionsbetrieb der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück – vorgestellt durch Annika Bohn (Geschäftsführerin), Christian Friedrich (Geschäftsführer)

Mit dem Projekt „Innovativ Lernen“ baut die Lebenshilfe Rhein-Hunsrück eine digitale und barrierefreie Lernplattform auf, die Bildung, Inklusion und Fachkräftesicherung im ländlichen Raum neu zusammenführt. Ziel ist ein niedrigschwelliges und barrierefreies Weiterbildungsangebot für Pflege, Pädagogik und gesellschaftliche Teilhabe, das flexibel und ortsunabhängig genutzt werden kann.

Kern des Vorhabens ist eine barrierefreie Online-Lernplattform, über die sowohl verpflichtende Fortbildungen für Pflegefachkräfte als auch pädagogische Angebote und niedrigschwellige Kurse für Bürgerinnen und Bürger bereitgestellt werden. Damit wird eine wichtige Versorgungslücke im ländlichen Raum geschlossen und ein breiter Zugang zu qualitätsgesicherter Weiterbildung geschaffen.

Das Projekt zeichnet sich durch seinen innovativen Ansatz aus: Es verbindet digitale Bildungsinfrastruktur mit einem Inklusionsbetrieb, in dem Menschen mit Behinderung neue berufliche Perspektiven erhalten – etwa in den Bereichen Medienproduktion, Organisation oder Kundenservice. Gleichzeitig werden erstmals unterschiedliche Bildungsfelder wie Pflege, Pädagogik und gesellschaftliche Themen in einer gemeinsamen regionalen Struktur gebündelt.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf Barrierefreiheit und Chancengleichheit. Die Lernplattform wird nach anerkannten Standards gestaltet und bietet Inhalte in leicht verständlicher Sprache, mit Untertiteln, Audio-deskriptionen und technischer Unterstützung für assistive Systeme. So werden Zugangsbarrieren konsequent abgebaut und Teilhabe ermöglicht.

Langfristig stärkt das Projekt die regionale Bildungslandschaft, unterstützt die Fachkräftesicherung und fördert soziale Teilhabe. Gleichzeitig trägt die digitale Umsetzung zur Reduzierung von Mobilitätsaufwand bei. Mit „Innovativ Lernen“ entsteht ein zukunftsweisendes Modell für inklusive und digitale Bildung im Hunsrück – mit Strahlkraft über die Region hinaus.

Im Projekt sind mehrere Personalstellen vorgesehen.

Es erfolgen keine Rückfragen.

L27 Ortsgemeinde Hochstetten-Dhaun: Barrierefreier Natur- und Kulturweg Hochstetten-Dhaun — Inklusives Erleben von Nahe, Geschichte und Regionalität – vorgestellt durch Anja Brandenburg, VG Kirner Land

Mit dem barrierefreien Natur- und Kulturweg in Hochstetten-Dhaun entsteht ein attraktives Angebot, das Naturerlebnis, Bildung und Teilhabe miteinander verbindet. Auf einer rund 1,8 Kilometer langen Rundstrecke

im Ortsteil Hochstädten wird ein Spazierweg geschaffen, der bewusst für alle Menschen zugänglich ist – unabhängig von Alter oder körperlichen Einschränkungen. Der Weg wird barrierearm ausgebaut und mit einer komfortablen Breite sowie ergänzenden Sitzmöglichkeiten ausgestattet.

Ein zentrales Element sind thematische Infostelen entlang der Strecke. Sie vermitteln anschaulich Wissen über die Flora und Fauna der Nahe, die Geschichte der fünf Ortsteile sowie bedeutende Orte wie die Stiftskirche St. Johannisberg, das Schloss Dhaun oder den Hochwasserschutz in der Region. Die Inhalte werden bewusst in leicht verständlicher Sprache und großer Schrift dargestellt, sodass sie für Kinder, Erwachsene und Menschen mit Einschränkungen gleichermaßen zugänglich sind. Ergänzend sorgen digitale Angebote für ein modernes Besuchererlebnis: Über QR-Codes können Audioinhalte abgerufen und zusätzliche Bilder betrachtet werden. So entsteht ein interaktiver Lern- und Erlebnisraum, der analoge und digitale Vermittlung miteinander verbindet.

Das Projekt richtet sich an eine breite Zielgruppe – von Familien und Seniorinnen und Senioren über Schulklassen bis hin zu Touristinnen und Touristen. Gleichzeitig stärkt es die regionale Identität, fördert die Umweltbildung und erhöht die Aufenthaltsqualität vor Ort.

Mit dem neuen Natur- und Kulturweg entsteht ein inklusiver Begegnungsraum, der Wissen vermittelt, Bewegung fördert und die Besonderheiten der Region Hunsrück auf eindrucksvolle Weise erlebbar macht. Die Nachfrage nach solchem barrierefreien Angebot wächst und die VG Kirner-Land möchte dieses Angebot gerne weiter ausweiten. Eine Zertifizierung der Strecke ist geplant.

Es erfolgen keine Rückfragen.

L28 Ortsgemeinde Heinzenbach: Begegnungsraum Heinzenbach. Ein multifunktionaler Platz für alle Generationen – vorgestellt durch Tobias Kalb (Ortsbürgermeister)

Die Ortsgemeinde Heinzenbach mit 436 Einwohnern möchte einen generationsübergreifenden Gemeinschaftsraum rund um das bestehende Gemeindehaus schaffen. Ziel ist es, sanierungsbedürftige Flächen in einen modernen, multifunktionalen Treffpunkt für alle Altersgruppen umzuwandeln. Die Umsetzung ist im Zeitraum von Juni 2026 bis Oktober 2027 geplant.

Kern des Projekts ist eine strukturierte Neugestaltung des Areals in mehrere Nutzungsbereiche, die unterschiedliche Bedürfnisse berücksichtigen. Kinder, Jugendliche, Familien und Seniorinnen und Senioren sollen gleichermaßen angesprochen werden. Der neue Begegnungsraum soll sowohl als Freizeit- und Bewegungsfläche dienen als auch soziale Interaktion und das Gemeinschaftsgefühl im Ort stärken. Auch neu Zugezogene, Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sowie Vereine und Besucher aus der Region profitieren von dem Angebot. Jugendliche sollen im Ort gehalten werden. Ein besonderer Fokus liegt auf dem innovativen Ansatz: Bestehende bauliche Strukturen werden durch „Upcycling“ sinnvoll weitergenutzt, gleichzeitig wird ein inklusiver Raum geschaffen, der generationenübergreifend nutzbar ist. Ergänzend ist eine digitale Einbindung vorgesehen, etwa über eine Orts-App, um Kommunikation und Vernetzung zu fördern.

Das Projekt basiert auf Bürgerbeteiligung. Bereits in der Planungsphase wurden Einwohnerinnen und Einwohner sowie lokale Vereine informiert und sollen auch in die Umsetzung einbezogen werden. Dadurch wird nicht nur die Identifikation mit dem Projekt gestärkt, sondern auch das ehrenamtliche Engagement vor Ort gefördert.

Es erfolgen keine Rückfragen.

L29 Ortsgemeinde Beulich: Vom Spielplatz zum Lebensraum - Inklusion unter der Elsbeere – vorgestellt durch Sabine Kremer (1. Beigeordnete)

Das Projekt „Vom Spielplatz zum Lebensraum – Inklusion unter der Elsbeere“ der Ortsgemeinde Beulich verfolgt das Ziel, einen bestehenden, in die Jahre gekommenen Spielplatz im Ortskern grundlegend zu einem

modernen, inklusiven und klimaresilienten Mehrgenerationenraum umzuwandeln. Es soll ein vielseitig nutzbarer Begegnungsort entstehen, der die Lebensqualität im Dorf nachhaltig verbessert und allen Bevölkerungsgruppen offensteht. Im Mittelpunkt steht die Schaffung eines barrierefreien und generationenübergreifenden Angebots. Kinder und Jugendliche profitieren von neuen, inklusiven Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten, darunter ein bodengleiches Trampolin, das gemeinsames Spielen unabhängig von körperlichen Voraussetzungen ermöglicht. Gleichzeitig werden Aufenthalts- und Begegnungszonen für Familien, Senioren und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen geschaffen, beispielsweise durch flexible Sitzgruppen, ein zugängliches Kräuterbeet sowie eine gemeinschaftlich nutzbare Feuerstelle. Ein besonderer Fokus liegt auf der Verbindung von Natur, Klimaschutz und Digitalisierung. Mit der Pflanzung einer Elsbeere als Klimabaum sowie naturnah gestalteten Flächen wird aktiv zur Hitzevorsorge und Förderung der Biodiversität beigetragen. Ergänzend entsteht ein digitaler Lernort: Über QR-Codes können Besucherinnen und Besucher Informationen zu Pflanzen, Umwelt und Klimaschutz abrufen und so den Ort interaktiv erleben. Das Projekt zeichnet sich zudem durch eine starke Bürgerbeteiligung aus. Die Idee geht aus einem „Zukunfts-Check Dorf“ hervor und wird nach dem Prinzip „von Bürgern für Bürger“ realisiert. Lokale Vereine, Jugendliche, Ehrenamtliche sowie regionale Handwerksbetriebe wirken aktiv an Planung, Umsetzung und späterer Nutzung mit. Dadurch wird nicht nur die Identifikation mit dem Projekt gestärkt, sondern auch das soziale Miteinander im Dorf nachhaltig gefördert.

Es erfolgen keine Rückfragen.

L30 Ev. Kirchengemeinde Büchenbeuren-Laufersweiler-Gösenroth: Nachhaltige Teilhabe und Globale Verantwortung - Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele – vorgestellt durch Okka Senst (Café International)

Das Projekt „Nachhaltige Teilhabe und globale Verantwortung“ des Café International Büchenbeuren verfolgt das Ziel, die 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 im ländlichen Raum praxisnah umzusetzen und dauerhaft zu verankern. Aufbauend auf bestehenden Strukturen eines offenen Begegnungsortes wird die Gemeinwesenarbeit systematisch weiterentwickelt und stärker auf Nachhaltigkeit, Teilhabe und gesellschaftliche Verantwortung ausgerichtet. Im Zentrum steht ein partizipativer Ansatz: Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen sowie Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte werden aktiv in Planung, Umsetzung und Weiterentwicklung eingebunden. Durch vielfältige Veranstaltungsformate, Workshops und Mitmachangebote entstehen niedrigschwellige Zugänge zu Engagement, Bildung und sozialer Teilhabe. Ziel ist es, neue Formen des Ehrenamts zu etablieren und bisher wenig erreichte Zielgruppen einzubinden. Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts ist die Einrichtung einer zweijährigen Koordinationsstelle, die die Aktivitäten bündelt, Ehrenamtliche begleitet und regionale Netzwerke stärkt. Dadurch sollen nachhaltige Strukturen aufgebaut und langfristig gesichert werden. Gleichzeitig verbindet das Vorhaben lokale Aktivitäten mit globalen Themen wie Klimaschutz, fairem Konsum oder sozialer Gerechtigkeit und macht diese im Alltag erlebbar.

Das Projekt zeichnet sich durch seinen Modellcharakter aus: Die entwickelten Ansätze werden dokumentiert und sollen auf andere Regionen übertragbar sein. Erste Workshops wurden bereits durchgeführt. So entsteht ein innovativer Beitrag zur nachhaltigen Regionalentwicklung im Hunsrück, der sozialen Zusammenhalt stärkt, Engagement fördert und globale Verantwortung lokal verankert.

Es erfolgen keine Rückfragen.

Achim Kistner informiert die Anwesenden, dass TOP 6 vorgezogen wird.

6. Förderaufruf „Starkes Land - innovativ, resilient, nachhaltig“

Der angekündigte Förderaufruf des Landes ist noch nicht veröffentlicht. Deshalb können auch noch keine Vorhaben für eine mögliche Förderung ausgewählt werden.

Als mögliches Projekt kommt grundsätzlich das Vorhaben der Stadt Kirchberg für eine Inwertsetzung des ehemaligen Wasserturms in Frage.

Die Auswahlentscheidungen kann die LAG ggf. auch im Umlaufverfahren treffen. Bereits in der letzten LAG-Sitzung wurden die Fördermöglichkeiten kurz dargestellt.

Projektvorstellung Wasserturm 2.0 der Stadt Kirchberg durch Werner Wöllstein (Stadtbürgermeister

Das Projekt „Wasserturm 2.0 – Ein historisches Wahrzeichen wird zum Ort der Begegnung für alle Generationen“ verfolgt das Ziel, den ehemaligen Wasserturm in Kirchberg umfassend zu sanieren und neu zu beleben. Nachdem der Turm aus privatem Besitz zurück in kommunale Hand überführt wurde, soll er künftig als öffentlicher Begegnungsort genutzt werden und einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des gesellschaftlichen Lebens leisten. Im Mittelpunkt steht die Verbindung von Denkmalschutz, moderner Nutzung und sozialer Funktion. Die geplante barrierefreie Sanierung sowie ein ergänzender Anbau schaffen die Voraussetzungen dafür, den Turm für alle Bevölkerungsgruppen zugänglich zu machen. Ergänzend wird auch die Außenanlage neugestaltet, um einen attraktiven und einladenden Gesamtraum zu schaffen.

Der Wasserturm soll künftig vielfältig genutzt werden: als Ort für standesamtliche Trauungen, Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen, aber auch als Treffpunkt für Vereine, Seniorennachmittage und gemeinschaftliche Aktivitäten. Durch diese breite Nutzung entsteht ein lebendiger Raum für Begegnung, Austausch und gemeinsames Engagement.

Das Projekt folgt der Leitidee „Bewahren. Erleben. Begegnen.“ und verbindet damit den Erhalt eines identitätsstiftenden Bauwerks mit einer zeitgemäßen Nutzung für die Gemeinschaft. Mit einem Investitionsvolumen von rund 984.000 Euro wird ein nachhaltiger Beitrag zur Stärkung der Lebensqualität und zur Entwicklung lebendiger Ortsstrukturen im ländlichen Raum geleistet.

Es erfolgen keine Rückfragen.

Der stellvertretende Vorsitzende verabschiedet die Gäste, damit beginnt der nicht-öffentliche Teil.

Herr Boos verlässt um 19.10 Uhr die Sitzung, damit ändert sich die Zahl der Vertreter*innen der Öffentlichkeit auf 4. Ebenso verlässt Herr Friedrich als stellvertretendes Mitglied der Wirtschaft- und Sozialpartner Sitzung, die Anzahl der Stimmen bleibt gleich.

Herr Stemann verlässt um 19.12 Uhr die Sitzung, überträgt seine Stimme ab sofort auf Harald Geiß; damit bleibt die Zahl der Vertreter*innen WiSo bei 5.

5.2 Auswahlentscheidungen

Achim Kistner berichtet, dass sich das Vorbewertungsteam am 05.05.2026 in der LAG- Geschäftsstelle getroffen hatte, um die eingereichten Vorhaben zu bewerten.

Anwesend waren dabei Harald Geiß (WiSo), Julia Kaboth (Öffentlich) und Sandra Zilles (Öffentlich). Gabi Kothe und Dr. Jörn Schultheiß nahmen nicht teil.

Außerdem waren Achim Kistner, Kornelia Retterath und Barbara Beicht von der Geschäftsstelle anwesend.

Die entsprechenden Punktevorschläge als auch das Ranking und die Mittelzuteilung werden vorgestellt. Es erfolgt eine Beratung der Vorschläge für die Bewertung.

Frau Bollhorst: Warum sind Projekte mit 23 Punkte ausgeschieden?

Herr Kistner gibt an, dass die Mittel im Aufruf nicht aus für die Kofinanzierung aller Projekte mit ausreichender Punktzahl ausreichen.

Frau Bonn schlägt vor, dass das Projekt Hochstetten-Dhaun sich um andere Mittel vom Land bewerben könnte.

Dazu führt Herr Kistner aus, dass die Geschäftsstelle zu allen Einreichungen immer fachliche Stellungnahmen einholen muss, in welchen auch darauf hingewiesen wird, ob andere Fördertöpfe zur Verfügung stehen.

Frau Hilt merkt an, dass sie die Kosten für das Vorhaben der OG Hochstetten-Dhaun für recht hoch hält für eine 1,8 km lange Strecke.

Herr Faust stellt die Nachfrage nach dem Vorhaben „Wasserturm 2.0“, welches in dem gezeigten Ranking nicht dabei ist. Achim Kistner erläutert, dass es sich dabei um einen anderen Förderaufruf „Starkes Land - innovativ, resilient, nachhaltig“ handelt, der noch nicht veröffentlicht wurde. Für die entsprechenden Auswahlkriterien wurde von den rheinland-pfälzischen LAGn ein Vorschlag erarbeitet, der aktuell zur Bestätigung bei der ADD liegt.

Herr Müller bittet um Darstellung der Punktbewertung des Vorhabens L30.

Herrn Faust bittet um Darstellung der Punktbewertung von L28.

Herrn Gehre bittet um Darstellung der Punktbewertung von L29. Er kommentiert dies, dass hier mehr Zeit in die Konzeption gesteckt werden müsste, da ein Baum nicht als Schattenspender ausreichen wird. Ebenso sieht er eine offene Feuerstelle bei der heutigen Trockenheit als kritisch an. Achim Kistner verweist auf die Möglichkeiten der Beratungsangebote durch die Geschäftsstelle, diese werden jedoch sehr unterschiedlich stark genutzt.

Herr Müller bestätigt die Anmerkungen von Herrn Gehre.

Frau Hilt bestätigt dies ebenso und verweist auf die unterschiedlichen Ausarbeitungen und Ideen von ähnlichen Projekten.

Herr Kistner weist auf die unterschiedlichen Arten von Einbindungen zukünftiger Zielgruppen in den Projektsteckbriefen hin.

Frau Bollhorst bedauert, dass das Vorhaben L30 keine Förderung mehr erhalten kann, da das Angebot der Institution Café International sehr wichtig ist für Region und auch gut genutzt wird. Sie empfiehlt, dies zu fördern. Achim Kistner verweist dabei auf die Differenzierung der Bewertung von Maßnahmen, die es bereits schon gibt, gegenüber denen, die beantragt werden. Die Geschäftsstelle versucht – sofern möglich - Hinweise auf evtl. andere Fördertöpfe und -möglichkeiten zu geben. Herr Geiß, Teilnehmer der Vorbewertungsrunde, bestätigt, dass die Vorbewertungen herausfordernd sind und alle angegebenen Argumente berücksichtigt werden.

Frau Kaboth, ebenfalls Teilnehmerin der Vorbewertungsrunde, merkt an, dass die Mehrgenerationsprojekte eigentliche klassische Vorhaben aus der Förderung der Dorferneuerung sind, vermutlich sind aber die Chancen auf LEADER-Mittel höher, was die vielen Anträge beweisen.

Herr Müller fasst nochmal zusammen, dass bei einigen Vorhaben mit mehr Zeitaufwand eine bessere Aufbereitung von Mehrwert und Zielen möglich gewesen wäre.

Beschlussfassung

L 21: OG Holzbach – „Mehrgenerationen-Dorfplatz“

Die LAG Hunsrück wählt das Vorhaben OG Holzbach – „Mehrgenerationen-Dorfplatz“ für eine Förderung im Rahmen des 6. Förderaufrufs aus. Es wird mit 24 Punkten bewertet und erreicht damit die erforderliche Mindestpunktzahl für eine Standard-Förderung. Bei einem Zuwendungssatz von 60 % ergibt sich eine Zuwendung von 171.551,92 € (ELER: 139.013,70 €, Land: 32.538,22 €), welche aus dem Plafond der LAG Hunsrück entnommen wird. Da keine weiteren privaten Vorhaben im Aufruf nationale Kofinanzierungsmittel erfordern, werden die entsprechenden Landesmittel diesem Vorhaben zugeteilt.

Interessenskonflikte: Harald Geiß

Teilnahme an der Beschlussfassung:

- **Öffentliche Verwaltung:** 4
- **WiSo-Partner:** 4
- **Zivilgesellschaft:** 8

Abstimmungsergebnis:

- ja: 16
- nein: 0
- Enthaltung: 0

Beschlussfassung**L 22: OG Maisborn „Umbau der ortsansässigen Kapelle“**

Die LAG Hunsrück wählt das Vorhaben OG Maisborn „Umbau der ortsansässigen Kapelle“ für eine Förderung im Rahmen des 6. Förderaufrufs aus. Es wird mit 28 Punkten bewertet und erreicht damit die erforderliche Mindestpunktzahl für eine Standard-Förderung. Bei einem Zuwendungssatz von 60 % ergibt sich eine Zuwendung von 186.680,98 € (ELER: 186.680,98 €) welche aus dem Plafond der LAG Hunsrück entnommen wird.

Interessenskonflikte: --

Teilnahme an der Beschlussfassung:

- Öffentliche Verwaltung: 4
- WiSo-Partner: 5
- Zivilgesellschaft: 8

Abstimmungsergebnis:

- ja: 17
- nein: 0
- Enthaltung: 0

Beschlussfassung**L 23: TC Laudert „Bau eines Padelplatzes“**

Die LAG Hunsrück wählt das Vorhaben TC Laudert „Bau eines Padelplatzes“ für eine Förderung im Rahmen des 6. Förderaufrufs aus. Es wird mit 27 Punkten bewertet und erreicht damit die erforderliche Mindestpunktzahl für eine Standard-Förderung. Bei einem Zuwendungssatz von 50 % ergibt sich eine Zuwendung von 39.865,00 € (ELER: 31.892,00 €, Land: 7.973,00 €) welche aus dem Plafond der LAG Hunsrück entnommen wird.

Interessenskonflikte: --

Teilnahme an der Beschlussfassung:

- Öffentliche Verwaltung: 4
- WiSo-Partner: 5
- Zivilgesellschaft: 8

Abstimmungsergebnis:

- ja: 17
- nein: 0
- Enthaltung: 0

Beschlussfassung**L 24: Stadt Stromberg „Aktiv-Treff am Tiny Forest“**

Die LAG Hunsrück wählt das Vorhaben Stadt Stromberg „Aktiv-Treff am Tiny Forest“ für eine Förderung im Rahmen des 6. Förderaufrufs aus. Es wird mit 25 Punkten bewertet und erreicht damit die erforderliche Mindestpunktzahl für eine Standard-Förderung. Bei einem Zuwendungssatz von 60 % sowie einer weiteren Erhöhung des Fördersatzes um 10 % (Finanzschwäche) ergibt sich eine Zuwendung von 27.615,29 € (ELER: 27.615,29 €) welche aus dem Plafond der LAG Hunsrück entnommen wird.

Interessenskonflikte: --

Teilnahme an der Beschlussfassung:

- Öffentliche Verwaltung: 4
- WiSo-Partner: 5
- Zivilgesellschaft: 8

Abstimmungsergebnis:

- ja: 17
- nein: 0
- Enthaltung: 0

Beschlussfassung**L 26: Lebenshilfe Rhein-Hunsrück e.V. „Innovativ lernen“**

Die LAG Hunsrück wählt das Vorhaben Lebenshilfe Rhein-Hunsrück e.V. „Innovativ lernen“ für eine Förderung im Rahmen des 6. Förderaufrufs aus. Es wird mit 32 Punkten bewertet und erreicht damit die erforderliche Mindestpunktzahl für eine Standard-Förderung. Bei einem Zuwendungssatz von 50 % ergibt sich eine Zuwendung von 126.272,41 € (ELER: 101.017,93 €, Land: 25.254,48 €) welche aus dem Plafond der LAG Hunsrück entnommen wird.

Interessenskonflikte: Annika Bohn

Teilnahme an der Beschlussfassung:

- Öffentliche Verwaltung: 4
- WiSo-Partner: 4
- Zivilgesellschaft: 8

Abstimmungsergebnis:

- ja: 16
- nein: 0
- Enthaltung: 0

Beschlussfassung**L 27: OG Hochstetten-Dhaun „Barrierefreier Natur- und Kulturweg“**

Die LAG Hunsrück wählt das Vorhaben OG Hochstetten-Dhaun „Barrierefreier Natur- und Kulturweg“ für eine Förderung im Rahmen des 6. Förderaufrufs aus. Es wird mit 25 Punkten bewertet und erreicht damit die erforderliche Mindestpunktzahl für eine Standard-Förderung. Bei einem Zuwendungssatz von 60 % ergibt sich eine Zuwendung von 59.661,84 € (ELER: 59.661,84 €) welche aus dem Plafond der LAG Hunsrück entnommen wird.

Interessenskonflikte: --

Teilnahme an der Beschlussfassung:

- Öffentliche Verwaltung: 4
- WiSo-Partner: 5
- Zivilgesellschaft: 8

Abstimmungsergebnis:

- ja: 17
- nein: 0
- Enthaltung: 0

Beschlussfassung**L 28: OG Heinzenbach „Begegnungsraum Heinzenbach“**

Die LAG Hunsrück wählt das Vorhaben OG Heinzenbach „Begegnungsraum Heinzenbach“ nicht für eine Förderung im Rahmen des 6. Förderaufrufs aus. Es wird mit 17 Punkten bewertet und erreicht damit nicht die erforderliche Mindestpunktzahl für eine Förderung.

Interessenskonflikte: --

Teilnahme an der Beschlussfassung:

- Öffentliche Verwaltung: 4
- WiSo-Partner: 5
- Zivilgesellschaft: 8

Abstimmungsergebnis:

- ja: 17
- nein: 0
- Enthaltung: 0

Beschlussfassung**L 29: OG Beulich „Inklusion unter der Elsbeere“**

Die LAG Hunsrück wählt das Vorhaben OG Beulich „Inklusion unter der Elsbeere“ nicht für eine Förderung im Rahmen des 6. Förderaufrufs aus. Es wird mit 23 Punkten bewertet und erreicht damit zwar die erforderliche Mindestpunktzahl für eine Standard-Förderung. Das Vorhaben steht damit an Platz 7 des Rankings. Allerdings stehen nicht genügend finanzielle Mittel zur Verfügung, daher kann das Vorhaben nicht gefördert werden.

Interessenskonflikte: --

Teilnahme an der Beschlussfassung:

- Öffentliche Verwaltung: 4
- WiSo-Partner: 5
- Zivilgesellschaft: 8

Abstimmungsergebnis:

- ja: 17
- nein: 0
- Enthaltung: 0

Beschlussfassung

L 30: Ev. Kirchengemeinde Büchenbeuren-Laufersweiler-Gösenroth „Nachhaltige Teilhabe und Globale Verantwortung – Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitssziele“

Die LAG Hunsrück wählt das Vorhaben Ev. Kirchengemeinde Büchenbeuren-Laufersweiler-Gösenroth „Nachhaltige Teilhabe und Globale Verantwortung – Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitssziele“ nicht für eine Förderung im Rahmen des 6. Förderaufrufs aus. Es wird mit 23 Punkten bewertet und erreicht damit zwar die erforderliche Mindestpunktzahl für eine Standard-Förderung. Das Vorhaben steht damit an Platz 7 des Rankings. Allerdings stehen nicht genügend finanzielle Mittel zur Verfügung, daher kann das Vorhaben nicht gefördert werden.

Interessenskonflikte: --

Teilnahme an der Beschlussfassung:

- **Öffentliche Verwaltung:** 4
- **WiSo-Partner:** 5
- **Zivilgesellschaft:** 8

Abstimmungsergebnis:

- **ja:** 16
- **nein:** 0
- **Enthaltung:** 0

7. Exkursion der LAG Hunsrück

Herr Kistner informiert über mögliche Exkursionsziele der LAG Hunsrück gemeinsam mit den Mitgliedern. Als Terminvorschlag kommt dabei eher das Jahr 2027 im Sommerhalbjahr in Frage.

Mögliche Ziele stehen zur Auswahl und Entscheidung:

- **Sorpensee, NRW**
 - Bus ca. 4 h Fahrzeit
 - 1-2 Hotelübernachtungen
 - LEADER-Region, Treffen mit LAG Bürgerregion am Sorpensee, Projektbesichtigungen
- **Saale-Holzland**
 - Bus ca. 5 h Fahrzeit
 - 1-2 Hotelübernachtungen
 - LEADER-Region, Hofgut Nickelsdorf, Jugendprojekte, Projektbesichtigungen
- **PoKo, Finnland**
 - Flüge FRA-HEL, HEL-FRA
 - Kleinbusse
 - 3 Übernachtungen in zwei Hütten (alternativ im Hotel)
 - Kunststadt: Museen (Kartano, Pääkonttori)
 - PoKo ry: Geschäftsstelle, Vorstand, Treffen mit Mitgliedern
 - Mini-LEADER
 - Projektbesichtigungen (Tourismus, Gastronomie, Inklusion, Jugend, Kunst, Kultur, Senioren, usw.)
- **Eigenbeteiligung:** Verpflegung, Transfers, restl. Kosten werden übernommen.

Frau Hilt fragt nach, welches Programm es vor Ort gäbe? Herr Kistner beantwortet, dass dieses mit den dortigen Partnern ausgestaltet werden würde.

Beschlussfassung

Die Mehrheit der Anwesenden zeigt Interesse an einer-Exkursion nach PoKo Finnland. Die Geschäftsstelle wird beauftragt, einen Kostenplan auszuarbeiten sowie ein entsprechenden Programmvorschlag vorzulegen.

8. Informationen zu beschlossenen Vorhaben

Projekte aus dem 6. Förderaufruf und deren aktueller Status:

- Zusammen - Wachsen e.V. i. G.: Inklusionsevent Zusammen – Wachsen: Zahlungsantrag und Verwendungsnachweis wurde vorgelegt zur Prüfung und Weiterleitung an die ADD.
- Müller/Taetz GbR: ErlebnisREICH - Multifunktionale Eventhalle im Hunsrück: Baugenehmigung bis 30.06.; Verlängerung der Frist für die Vorlage des Zuwendungsantrages bis Ende Juli über die Geschäftsstelle beantragt.
- Müller/Taetz GbR: ErlebnisDorf - Übernachtung im Hunsrück: Antragstellung in Kürze
- Musikforum Kastellaun e.V.: Kompetenzzentrum Chormusik: Antrag liegt bei der ADD vor.

Herr Kistner informiert, dass damit die erforderlichen 80 % der ELER-Mittel aus dem LAG-Plafond gebunden sein sollten.

9. Aussprachen, Verschiedenes

Herr Kistner fragt nach, ob es weitere Punkte gibt, die besprochen werden sollten. Es erfolgen keine Rückmeldungen.

10. Schlussworte des Geschäftsführers (stellvertretender Vorsitzender hat die Sitzung bereits verlassen)

Der nächste Sitzungstermin steht aktuell noch nicht fest.

Im Sommer steht ~~noch~~ die Zwischenevaluierung des laufenden Förderzeitraumes an (Geschäftsstelle fertigt diese anhand der vorliegenden Jahresberichte an – Beschlussfassung im Umlaufverfahren).

Der Geschäftsführer bedankt sich bei allen Anwesenden.

Die Sitzung endet um 19.35 Uhr.

(Michael Boos)
Stellvertretender Vorsitzender

(Achim Kistner)
Geschäftsführer